

KINDERNACHRICHTEN EXTRA



»Jeder noch so kleine Mensch kann etwas tun«

Schüler der Albert-Schweitzer-Schule in Kehl haben zusammen mit der Kunsttherapeutin Britta Meinke und Rektor Wolfram Fuchs ein Bilderbuch gestaltet

VERLOSUNG

Fünf Bücher für Weltverbesserer zu gewinnen!

Ich kann Euch sagen, ich bin ganz schön beeindruckt von dem, was die Schüler der Albert-Schweitzer-Schule zusammen mit Britta Meinke und Wolfram Fuchs auf die Beine gestellt haben. Ich selbst durfte das Buch bereits lesen und muss gestehen, dass ich richtig gerührt war und bin. Wegen der tollen Geschichte, der wunderschönen Bilder und der Idee, jedem Leser die Möglichkeit zu geben, selbst etwas zu tun. Und sei es eben, durch das Malen eines Bildes.

Findet ihr nicht auch, dass das ein ganz schönes Weihnachtsgeschenk wäre? Vielleicht habt ihr ja noch Platz auf dem Wunschzettel. Und weil mir das Buch so sehr gefällt, verlose ich fünf Bücher unter den Robby-Lesern. Wenn ihr ein Buch gewinnen wollt, würde ich mich sehr freuen, wenn ihr mir ein Bild malt, das zeigt, was euch in Sachen Umwelt- und Tierschutz am Herzen liegt. Fotografiert das Bild und schickt bis Sonntag, 3. Dezember, um 17 Uhr unter dem Stichwort »Taub« und mit zwei drei Sätzen zum Bild an robby@reiff.de eine E-Mail. Unter allen Einsendungen werden fünf Bücher ausgelost. Die Bilder werden auf www.bo.de im Internet gezeigt. Viel Glück und Spaß beim Malen.

EUER ROBBY



35 Schüler aus Kehl haben zusammen mit der Kunsttherapeutin Britta Meinke und dem Rektor der Albert-Schweitzer-Schule, Wolfram Fuchs, das Ideen-Bilderbuch »Die Taube mit den bunten Federn« herausgebracht.

VON KATRIN MOSMANN

Es war einmal eine Taube, der es überhaupt nicht gut geht«, erzählt Nathalia (13). »Sie hat ganz schmutzige Federn, sie ist krank, weil die Welt verschmutzt, ist durch Abgase und Kriege«, erzählen Tatjana (13) und Alina (14) weiter. Gemeinsam mit 32 anderen Schülern der Albert-Schweitzer-Schule in Kehl, deren Rektor Wolfram Fuchs und der Kunsttherapeutin Britta Meinke, haben sie das »Ideen-Bilderbuch für junge Weltverbesserer« gestaltet, das im Oktober erschienen ist. »In meiner Arbeit als Kunsttherapeutin an unserer Förderschule habe ich in Gesprächen mit den Schülern gemerkt, wie deprimiert und vor allem hilflos die Kinder wegen den vielen Nachrichten, über etwa Kriege, Flüchtlinge, Schlachtung von Tieren oder Atomkraft sind, die sie täglich hören und sehen«, berichtet Britta Meinke. »Ich wollte den Kindern Hoffnung geben, ihnen

zeigen, dass jeder noch so kleine Mensch etwas tun kann, um die Welt lebenswerter zu machen.«

So entstand die Geschichte der Taube, die auf einem fernen Stern vier bunte Vögel trifft. Von jedem dieser Vögel erhält die Taube eine Zauberfeder in der jeweiligen Farbe der Vögel. Mit diesen vier Federn im Gepäck macht sie sich auf den Weg zurück zur Erde. Dort angekommen, schafft es die Taube mit den Zauberfedern viele Probleme zu lösen. Die Meere werden wieder sauber, die Tiere erhalten Freiheit, die Pflanzen wachsen wieder und nicht zuletzt sind es die Menschen, die Frieden finden, sich versöhnen und die Welt wieder aufbauen.

Zur Geschichte malen

»Ich habe den Schülern die Geschichte vorgelesen und sie dazu Bilder malen lassen«, sagt Britta Meinke. »Wir haben die Bilder mit Pastellkreide auf schwarzes Tonpapier gemalt«, verraten Tatjana und Nathalia. Der Stolz ist den Schülern der Kehler Schule ins Gesicht geschrieben, als sie ihre Bilder zeigen, die die einzelnen Momente der Geschichte darstellen und die in dem wunderschönen Buch abgedruckt wurden: »Ich bin stolz und glücklich, an dem Buch mitgewirkt zu haben«, sagt Alisa (15). Tatjana



fühlt sich fröhlich und Maximilian (11) verrät: »Ich habe etwas erreicht mit dem Buch.«

Jeder konnte mit den Bildern ausdrücken, was ihn persönlich beschäftigt: »Ich habe das Bild mit dem Atomkraftwerk gemalt, weil ich Atomkraft hasse. Ich weiß zudem, dass Abgase schlecht sind, das wollte ich in dem Bild zum Ausdruck bringen«, sagt Lana (13).

Überhaupt merkt man den Schülern aus den Klassen zwei bis neun (Alter sieben bis 15 Jahre) an, dass sie alle das Thema »Umwelt« umtreibt: »Ich weiß, dass man keinen Müll ins Wasser werfen soll, weil die Tiere sonst sterben. Außerdem ist es schlecht, wenn Bäume gefällt werden, sie spenden immerhin Sauerstoff«, sagt Maximilian. Niro (9) wünscht sich: »Ich hoffe, dass keine Tiere mehr getötet werden und Judith (13) erklärt: »Es ist wichtig, dass man keine Chipstüten auf den Boden wirft.«

»Stofftüten sind besser als Plastiktüten«, rät Alina und Freundin Alisa weiß: »Besonders wichtig ist es auch, dass wir Menschen uns wieder versöhnen, wenn wir uns streiten.« Janik hat einen großen Wunsch: »Schon kleine Kinder sollen lernen, traurige Menschen zu trösten.« Lana will ei-

ne Welt ohne Atomkraft aber mit viel Solarenergie. Für die Umwelt hat sie mit ihrer Schule erst kürzlich etwas getan: »Wir waren im Wald und haben Bäume gepflanzt«, sagt sie stolz. Elektroautos statt Benziner wünscht sich Maximilian, Lia (8) möchte, dass Tiere in Freiheit leben können und nicht mehr eingesperrt sind, während Mahmoud seinen großen Wunsch äußert: »Ich hoffe, dass irgendwann keine Steine mehr auf Menschen und Tiere geworfen werden.«

Die Welt besser machen

Die Welt ein bisschen besser machen, das hat sich die Förderschule in Kehl auf die Fahne geschrieben, sei es durch Müllsammeln oder den Bau eines Insektenhotels. Mit dem Buch für junge Weltverbesserer ab sechs Jahren haben die Schüler, Britta Meinke und Wolfram Fuchs einen weiteren Schritt gemacht: »Das Buch war nicht geplant, es hat sich entwickelt als wir die Bilder gesehen haben. Sie alle sind so toll, das wollten wir nicht für uns behalten«, sagt Britta Meinke. Auf vielen leeren Seiten im Buch können die Kinder selbst kreativ werden, bekommen vielleicht das Gefühl etwas tun zu können: »Wir wollen mit dem Buch der Ohnmacht und Hilflosigkeit etwas entgegenzusetzen, etwas bewirken, auch über die Schulgrenzen hinaus.«

HINTERGRUND

Das Buch und die Kehler Schule

Im Oktober ist das »Ideen-Bilderbuch für junge Weltverbesserer« mit dem Titel »Die Taube mit den bunten Federn« erschienen. 500 Exemplare hat die Albert-Schweitzer-Schule drucken lassen. »Natürlich hat auch jeder Schüler, der mitgewirkt hat, ein Buch geschenkt bekommen«, sagt Britta Meinke stolz. »Das Buch kann man nun für 19,90 Euro über unserer Schule kaufen.«

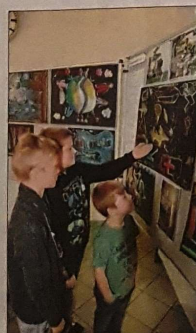
Finanziert wurde das Buch durch die Bürgerstiftung Kehl und zahlreiche weitere Sponsoren. Der Erlös des Buchs kommt der Schule, den Lesepaten, zugute.

Übrigens, das zweite Projekt der Albert-Schweitzer-Schule Kehl ist auch schon in Arbeit: »Wir, also die Lehrer, Rektor Fuchs und ich, erarbeiten derzeit ein Praxisheft, in dem wir alle Projekte auführen, die wir als Schule für den Umwelt- und Tierschutz sowie Soziales miteinander gemacht haben. Es ist eine Anleitung mit Planung und Ablauf und soll ein Leitfaden für andere Schulen werden. Wir hoffen uns viele Nachahmer, mit denen wir etwas bewirken können«, sagt Britta Meinke.

Weiter Infos zur Schule – dort findet man auch die Kontaktadressen, wo man das Buch kaufen kann –, und Weiteres rund um die Projekte und die Schule gibt es im Internet oder telefonisch, ☎ 07851/73330 km

www.ass-kehl.de

www.kunsttherapie-kehl.de



Die Schüler, die am Buch »Die Taube mit den bunten Federn« mitgewirkt haben, sind zurecht stolz auf ihre Arbeiten. Sie alle tragen mit dem Ideen-Bilderbuch dazu bei, über Umweltschutz und eine bessere Welt nachzudenken. Fotos: Katrin Mosmann